

## Arolsen

### Margarete Katz

geb. 21.10.1897 in Arolsen<sup>1</sup>

gest. 24.8.1966 in New York<sup>2</sup>

#### **Eltern:**

Willi Katz (?-1919) und

Sara, geb. Katz (?-1936)

#### **Geschwister:**

Frieda (1899-1973)

Theodor (1907-nach 1987)

#### **Wohnung:**

zuerst: Bahnhofstraße, im Haus des Friseurs Thamm

danach: Haus des Bäckers von der Emde

dann: Kaulbachstraße 1

1933: Bahnhofstraße 29

Margarete besuchte die Arolser Töcherschule.

### **1917/18**

1917/18 meldete sie sich freiwillig als Hilfsschwester beim Roten Kreuz und pflegte Kriegsverletzte im Arolser Krankenhaus.

### **1919**

Im Juni 1919 erhielt sie für ihre Hilfsschwester-Tätigkeit eine Auszeichnung mit folgender Urkunde:



In den 20er Jahren arbeitete sie als Kontoristin bei der Firma Mützlitz.

### **1933**

Am 31. Okt. 1933 verlangte der Landrat vom Arolser Bürgermeister eine Liste der jüdischen Bewohner der Stadt. Am 7. Nov. reichte der Bürgermeister die Liste mit 16 namentlich bezeichneten Personen ein. Bezüglich der politischen Einstellung und Betätigung von Margarete Katz hieß es: „nicht bekannt“. In der Rubrik für die Berufsangabe notierte der Bürgermeister „Tochter (o.B.)“; sie war also ohne Beruf.<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Quelle f. Geb.-datum und -ort: Winkelmann S. 152

<sup>2</sup> Winkelmann, S. 374f.

<sup>3</sup> Winkelmann, S. 152 f.



## Arolsen

**1939**

Zusammen mit ihrer Schwester wollte sie Einrichtungsgegenstände der Firma an andere Firmen verkaufen. Der Erlös musste teilweise an die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel abgeführt werden. Das Finanzamt in Korbach kassierte die Judenvermögensabgabe, auch der Schmuck war abzuliefern.<sup>9</sup>

Am 1. März emigrierte sie zusammen mit ihrer Schwester von Hamburg aus zu Bruder Theodor in die USA. 10 Reichsmark durften sie mitnehmen, beim Packen in Arolsen war ein Zollbeamter dabei.<sup>10</sup>

---

<sup>9</sup> Winkelmann, S. 319

<sup>10</sup> Winkelmann, S. 322